

Vd
1802



h.



h. 49, 18.

Vd
1802

DRAMA
PER MUSICA,

Auf das

Hohe Krönungs-Fest

Se. Königl. Majest.

Friedrich August III.

König in Polen, Groß-
Herzog zu Litthauen, &c.

Chur-Fürsten zu Sachsen, &c.

in dem

Sörnerischen Collegio Musico

aufgeführt.

Den 25. Februarii 1734.

Leipzig, gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.



DRAMA
PER MUSICA

Singende Personen:

MARS.
PAX.
SAPIENTIA.
EVROPA.
FAMA.





Pietich.

Sein Ruhm ist Cronen werth, Er ein geborner König,
Die Würkung ist allein von Seinen Erbnungs-Fest,
Daß der, so König war, sich König nennen läßt.

Mars.

Schwacht! Ihr Helden, auf!
Wollt ihr noch länger schlaffen?
Auf; auf! ergreift die Waffen,
Und laßt vor unsern Götter Sitz
Das wütende Geschüß
Einmal zu unsrer Freude bringen.

Kommt, Helden, folgt mir nach,
Daß uns einmal ein Streich gelingen
Und alle Welt erstaunen mag.
Auf! laßt zum Streiten blasen,
Laßt die Carthaunen, Mörser und Canonen
Das Feuer wiederum gewohnen,
Und daß, wenn sie als wie der Donner rasen,
Von ihren starken Knall
Die härtesten Felsen zittern,
Und von den grassen Widerschall
Die Wolken selbst erschüttern.

Aria.

Bei donnernden Knallen, bei tobenden Krachen,
Sollt ihr, ihr Helden, lachen.
Bei wütenden Rasen erhitzter Carthagen
Soll selbst die Erde und Himmel erstaunen.
Doch ihr sollt fröhlich seyn.
Wann selbst die Felsen erzittern,
Und Berge und Gipfel erschüttern,
Will ich der Helden Herzen
Bei des Geschüzes Scherzen
Vergnügt und lustig machen.

Recitativ.

- So kommet dann, ihr Helden, fort,
Pax. Und wo denn hin?
Wohin ist dein ergrimmtter Sinn
Erzürnter Mars, gericht?
Mars. Merkst du denn solches nicht?
Da doch schon in Europens Gränzen
Die halb gezückten Schwerdter glänzen.
Pax. Wie? Mars, wie? rasest du?
Wilst du Europens Ruh
Denn so gewaltsam stöhren
Und meinen Sitz allda verheeren?
Mars. Ja Göttin, mein und meiner Helden Thron
Ist in Europa schon
Wohl meistens aufgericht,
Da uns die gegenwärtige Zeit
Einmahl Gelegenheit
Zu unserm Ruhm verspricht.
Europa will es selbst so haben
Und sich an meinen Herrschen laben,

Dich

Pax.

Dich hat es lang genug gesehn.
Wie? Mars kan mich Europa hassen?
Soll ich von hinnen gehn,
Und dich daselbsten wüten lassen?

Aria.

Europa, sind dir meine Blicke
Und holde Reizung so verhasst?
Wilst du dich lieber an den Kriegen,
Als an der stillen Ruh vergnügen,
Wohlan, ich weiche denn zurücke,
Weil meine Gegenwart zur Last.

DaCapo.

Recitativ.

Europa.

Europa sieh' ich scheide.
Wie, Göttin, weichest du?
Und wißt du meine Ruh,
Mein Blühen, meine Lust und Freude
Durch dein betrübes Scheiden trennen?
Wilst du mich nicht hinfort
Den dir gewenhten Ort
Und deinen Wohnplatz nennen?

Mars.

Ach ja, ach Göttin, fliehe nicht.
Wo Mars von Kriegen spricht,
Da mag sie immer weiter gehen.
Sie kan sich mittlerweile
In einen andern Theil
Der Welt, von schwarzen Mohren lassen sehn

Pax.

Europa.

Du treibest mich ja selbst von Dir
Ach Göttin! ach! ach! fliehe nicht von mir;
Du kanst des Wütrichs Heeren
Durch deine Gegenwart werwehren.
Verhasster flieh und lasse deine Wuth
An wilden Völkern aus.

Geh und bezeige deinen Muth
 Dort wo die Welt
 Noch mehr als ich von Kriegen hält.
 Mars weich: und dich, o Göttin, dich
 Umfaß ich mit Vergnügen;
 Nur du solst mich
 Mit deinem holden Blick besiegen.
 Wohl! wir können beyde
 Des Wüterichs gehoffte Freude
 Durch unsre Eintracht hemmen.

a. 2.

Aria a. 2.

Deine } Gegenwart { dein } Wachen
 Meine } { mein }
 Soll der Feinde Troß verlachen,
 Der aus ihren Augen bricht.
 Ihre Feindschaftsvolle Minen
 Sollen uns zur Freude dienen,
 Dann { du } Schönste { läßt mich } nicht.
 { ich } { laß dich }

Da Capo.

Recitativ.

Mars. Pax ist zu spät gekommen
 Da ich bereits hier Siz genommen:
 Da meiner Helden Blut,
 Bereits in voller Glut
 Und heißer Wallung ist;
 Da jeder schon zum Krieg gerüst,
 Ganz sehnlichst in das Feld begehret.

Pax.
 Europa. Doch wird dir noch dein Wunsch verwehret.
 So fleh ich dich, o Weißheits-Göttin, an,
 Sag ob ich Trost erlangen kan?

Aria.

Aria.

Soll die Pracht von meinen Reichen
Dann so jämmerlich vergehn?
Laß, o Göttin, dich erweichen,
Und mich nicht verlassen stehn.

Da Capo.

Recitativ.

Sapientia. Nein, nein, Europa, nein!
Dein Flehen soll erhört seyn.
Du sollst die Ruhe, wie vor diesen,
Auch fernerhin genießen,
Mars wird vergebens hoffen,
Und mit Verdruß noch sehn,
Wiewohl und wunderschön
Dein Wünschen eingetroffen.
Mein weiser Schluß,
Mein weises Fügen,
Wird ihm Verdruß,
Und dir Vergnügen,
Und tausend Freude bringen.

Aria.

Lasse dir mein weises Fügen
Und Entschließen nur begnügen,
Dann es kommt von Göttern her.
Was der Götter weiser Rath
Über dich beschlossen hat,
Kommt nicht so von ohngefähr.

Da Capo.

Recit.

Europa. Wohlan, ich bin vergnügt,
Ich weiß, daß es dein weiser Sinn,

Mir

Mir nur zum besten fügt,
 Drum leg ich Furcht und Sorgen hin.
 Sapientia. Und das mit Recht, weil du
 Die innerliche Ruh
 In deinen schönen Reichen
 Durch meinen Schluß erhalten wirst,
 Laß alles Schrecken weichen,
 August, der theure Fürst,
 Besiget der Sarmaten Thron
 Europa. O schöne Post! Pax. Dieß bringt mich in Entzücken.
 a. 2. Nun muß in uns die größte Furcht ersticken,
 Mars. Und ich erstaune schon,
 Weil mich sein blosser Nahme schreckt.
 Pax. Eur. Der uns die schönste Lust erweckt.
 Sapientia. Hier kommt die Fama her,
 Da werdet ihr noch mehr
 Davon erfahren können,
 Hört ihr sie nicht schon in entfernter Lust
 August, den Helden, nennen?
 Hört, was sie von ihm rufft:

Aria. Fama.

August behält den hohen Preis,
 Augustus, dem der Erden Creiß
 Niemahls genug bewundern kan.

Recit. Ja wohl, wer sollte seine Helden-Gaben
 Pax. Nach Würden noch gepriesen haben
 Europa. Mir Göttin nicht allein
 Muß seiner Tugend hoher Schein
 Ein Göttern gleiches Wesen heißen.
 Nein; sondern auch die ganze Welt
 Muß, da sie Ihm für überirdisch hält,
 An Ihm die Königlichten Gaben preisen.
 Mars. Ich selbst kan Ihm nicht gnug erheben.
 Seh ich den Bliß, den er in Augen führt,

Die

Die Kraft, die Seine Blicke ziert;
So muß ich selbst bekennen,
Augustus sey der größte Held zu nennen.
Sapientia. Die Weisheit, die aus Seinen Thaten leucht
Und von Desselben hohen Geist
Der Welt genugsam zeugt,
Wird, da sie mehr als irdisch heist,
Hier auf der ganzen Erden
Niemals genug erhoben werden.

Fama.

August ist vor den Thron geböhren,
Die Götter haben Ihn erköhren,
Und ist nimmt er den Scepter an.
August behält den hohen Preis,
Augustus, dem der Erden Creiß
Niemahls genug bewundern kan.

Recitat. Da Friederich August
Nunmehr Sarmatien regieret,
Die Weisheit in der Brust,
Das Schwerdt in Händen führet,
So wird Europens Ruh
Wohl meistens wieder hergestellt.

Europa. Was sagst du Mars hierzu,
Sag, ob dir das gefällt?

Mars. Mein kriegerischer Sinn
Fällt, wie mein schon gezücker Degen
Von August Rahmen als erschreckt hin.

Pax. So läßt sich Mars doch noch bewegen?

Mars. Ja Göttin, und zwar noch mit Lust,
Doch geh ich noch zum Streiten,
So streit ich mit und vor August,
Um Ihm mehr Ehre zu bereiten.

B

Aria

Aria a. 2.

Dich August nur zu erhöh'n,
Sich vor Deinen Purpur bücken,
Heist uns allen beyden schön,
Kan uns Seel und Geist entzücken.
Meine Lorber, Mars. Meinen Degert
Will ich Dir zu Füßen legen,
Und mein Kriegen, Pax. Meine Ruh
Brauch ich, Held, allein hierzu,
Dich dadurch vergnügt zu sehn.

Pax.

a. 2.

Mars,

a. 2.

Da Capo.

Recit.

Europa. So kan Europa ferner blühen
Und in erwünschter Ruhe seyn.
Sapient. Mein weiser Sinn wird sich bemühen,
Noch allen Streit, noch alle Zwist
In Deinen Reichen bald zu mindern,
Und manches stolzen Feindes List,
Die Deiner Ruh zuwieder ist,
Vor ihren Ausbruch zu verhindern.

Aria.

Auch die drohende Gefahr
Kan der Himmel hintertreiben.
Stiegen tausend Wetter auf,
Müsten sie in ihrem Lauf
Dennoch bald zurücke bleiben.
Dann die drohende Gefahr
Kan der Himmel hintertreiben.

Recit.

Europa, sey damit zufrieden,
Was meine Weißheit dir beschieden,

Da-

Europa.

Darbey kanst du ganz sicher stehen.
Ja Göttin, ja ich bin vergnügt,
Daß es dein weiser Schluß gefügt
August auf seinen Thron zu sehen.
Du hättest Scepter, Thron und Cron
An keinen Würdgem geben können,
Als nur an diesen Götter-Sohn.
Wer ist wohl würdiger zu nennen?
Sein Majestätisches und Sanftmuthvolles Wesen
War längst zum Thron erlesen.
Darf ich mich unterstehen
Mit einem Ehrfurcht vollen Blick
Nach Seinen Thron zu sehen.
O welches Wohl! O welches Glück
Vor der Sarmaten Reich
Bricht, glänzt und strahlet nicht
Bey diesem Held zugleich
Aus seinem Angesicht!

Aria.

Ein Aug erstaunt, das Dich, o Held, erblicket,
Und dennoch wird das Herz von Dir entzückt,
Dein Blick erschrockt, und labt zugleich die Brust.
Die Majestät, und Deine Gütigkeit
Macht Dich, o Herr, zum Wunder unsrer Zeit.
Europa hat an Dir die schönste Lust.

Da Capo.

Recit.

Sapientia. Wohlan, nun fordert unsre Pflicht
Ihm auch ein Opfer anzuzünden.
Auf! laß an Ihm uns allerseits verbinden.
Auf! säumet nicht
Und folget mir:

Ario-

17 1807

Arioso.

Die Weißheit folget Deinen Wegen,
So blüht Dein Königreich im Seegen.

Pax.

Ich folge Dir:

Arioso.

Umstrahlet Dich mein holder Blick
So wächst Dein Reich im frohen Glück.

Mars.

Und ich:

Arioso.

Ich streite vor Dich in den Kriegen,
Mein Arm soll Deinen Feind besiegen.

Europa.

Nun kommts an mich:

Arioso.

Bei Deinem hohen Wohlergehn
Wird man mich stets vergnüget sehn.

Fama.

Auch ich bin schon darzu bereit:

Arioso.

Sein Ruhm soll auf der ganzen Erden
Durch mich bald ausgebreitet werden.

a. 5.

So muß August beglückt regieren
Das Regiment vergnüget führen
Und lauter Lust und Anmuth sehn,
Weil wir ihm allseits zu Dienste stehn.

Tutti.

Laß, Himmel, Augusten in Frieden regieren,
Ergözet ihr Götter mit labender Lust
Bei glücklichen Herrschen des Königes Brust.
Laßt uns bei stetem Wohlergehen
Die theureste Gemahlin sehen,
So ist uns viel tausend Vergnügen bewußt.
Es blühe stets sein hohes Haus,
So rufen wir vor Freuden aus:
Es lebe der König! es lebe August!

☆ ☆ ☆

7c



Pon Vol 1802, QK

✓

ULB Halle

003 022 455

3







h. 49, 18.

Vd
1802

DRAMA
PER MUSICA,

Auf das

Große Krönungs-Fest

Seiner Königl. Majest.

Friedrich August III.

König in Polen, Groß-
Herzog zu Litthauen, &c.

Chur-Fürsten zu Sachsen, &c.

in dem

Sächsischen Collegio Musico

aufgeführt.

Den 25. Februarii 1734.

Leipzig, gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.